



# INSPEKTIONSBERICHT

---

Fichtenberg-Oberschule

06Y09

Mai 2023/2024

## Vorwort

Die Inspektion der Fichtenberg-Oberschule wurde im Schuljahr 2023/2024 durchgeführt. Das Inspektionssteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule mit dem Fokus auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse<sup>1</sup>. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

### Qualitätstabelleau 2023 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personalmanagement	6 Ergebnisse der Schule
<b>Inklusion</b>					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2. Datengestützter Umgang mit den Schulleistungsdaten
	2.1.b Medienbildung				
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kinder- und Jugendschutz	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		6.3 Schulzufriedenheit und Schulimage
	2.3 Systematische Förderung und Beratung				
<b>Schulspezifische Qualitätsmerkmale</b>					
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil	
E.6 Staatliche Europa-Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemein- en Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal			



Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang<sup>2</sup> einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion wurden somit folgende zusätzliche Qualitätsmerkmale aufgenommen:

- E.3 Berufs- und Studienorientierung
- E.5 Schulprofil

Darüber hinaus wählte die Fichtenberg-Oberschule das Qualitätsmerkmal:

- 3.1 Beteiligung

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

<sup>1</sup> Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

<sup>2</sup> Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

## 1. Rahmenbedingungen der Schule

<b>Organisationsformen/Ausstattung</b>	
<b>Zuständigkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulbehörde: Frau Bezirksstadträtin Richter-Kotowski</li> <li>• Schulaufsicht: Frau von Geyr</li> </ul>
<b>Besonderheiten in der Schulorganisation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusive Schwerpunktschule (Sehen)</li> <li>• 4-zügig, ca. 250 Schülerinnen und Schüler in der Qualifikationsphase</li> <li>• eine Willkommensklasse</li> <li>• verschiedene Zeitraster in den Jahrgangsstufen</li> <li>• keine Profilklassen (aber Bläserunterricht als Alternative zum regulären Musikunterricht)</li> <li>• schulische Kooperationen: Johann-August-Zeune-Schule (Bereich Sehen), Rothenburg-Grundschule (Miteinander am gleichen Standort), Paulsen-Oberschule (Oberstufe)</li> <li>• Kooperationen: ABSV, Arbeitsagentur, Blindenhilfswerk, FJB, HWR Berlin, Lernwerk, Mehr als Lernen, Oase Berlin, OSI, BUFDI</li> <li>• zweite Fremdsprache Französisch und Spanisch ab Klassenstufe 7 oder als dritte Fremdsprache ab Klasse 9</li> <li>• umfangreiche Ergänzungskurse in der Oberstufe</li> <li>• Vielzahl besonderer Gremien/ Arbeitsgruppen (z.B.: Anker-Team, Inklusionsbeirat, Steuergruppe, Digitalisierungs-AG, Netpilote, Streitschlichter)</li> <li>• Jahrgangsfahrt Klassenstufe 8 nach England: „Fichte goes UK“ von 2014-2019 und wieder ab 2025</li> </ul>
<b>Teilnahme an Projekten/Programmen/Schulversuchen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage</li> <li>• Erasmus+ (in der Historie)</li> </ul>
<b>personelle Ausstattung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausstattung mit Lehrkräften (91,8%) (durch drei LZE zu Beginn des Schuljahres 2023/24)</li> <li>• Ausstattung für die sonderpädagogische Förderung (4 VZE)</li> <li>• 1 Schulleiter</li> <li>• 1 stellvertretender Schulleiter</li> <li>• 2 Oberstufenkoordinatorinnen und -koordinatoren</li> <li>• 2 Fachbereichsleitungen</li> <li>• 5 Fachleitungen</li> <li>• 1 Fachleitung (komm.)</li> <li>• 77 Lehrkräfte</li> <li>• 5 Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter</li> <li>• 2 Sonderpädagoginnen</li> <li>• 2 Sekretärinnen</li> <li>• 1 Verwaltungsleitung</li> <li>• 1 Hausmeisterin</li> <li>• 2 Schulhelferinnen</li> <li>• 3 Schulsozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter</li> </ul>

<b>Änderungen der baulichen und räumlichen Bedingungen in den letzten Jahren</b>	
<b>Veränderungen des allgemeinen Gebäudezustandes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrere Umzüge innerhalb der letzten Jahre innerhalb der Gebäude durch abschnittsweise Sanierung</li> <li>• Sperrung der Aula von 2015 bis 2023</li> <li>• kein Sportplatz 2018/19</li> <li>• lediglich provisorische Fachräume für Bio, Ch, Ph, Mu, Ku und kein Schüleraufenthaltsraum von 2019 bis 2023</li> <li>• seit 2017 kein Gehweg vor der Schule</li> <li>• seit 2017 provisorisches Lehrkräftezimmer</li> <li>• seit 2019 dramatisch verkleinerter Schulhof</li> <li>• seit 2023 keine Mensa/ provisorische Cafeteria</li> <li>• seit 2023 keine Lehrkräftetoilette im Haupthaus</li> <li>• seit 2023 (bis ca. 2026) - keine Bibliothek mit Lesebereich für Schülerinnen und Schüler</li> <li>• veränderte digitale Ausstattung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ seit 2019 kontinuierliche Nutzung der digitalen Plattform I-Serv</li> </ul> </li> </ul>
<b>Abgeschlossene bzw. laufende Bau-/Sanierungs-/Erweiterungsarbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• seit 2017 Sanierung der gesamten Schule mit erheblicher Lärmbelästigung und erheblichen organisatorischen Belastungen</li> <li>• 2018: Errichtung des MEBs (Gebäude B)</li> <li>• 2019: Inbetriebnahme des sanierten Sportplatzes</li> <li>• 2023: Abschluss der Sanierung des Westflügels, der Aula und des Ostflügels</li> </ul>
<b>bewilligte und terminierte Bau-/Sanierungs-/Erweiterungsarbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neubau der Sporthalle noch nicht final finanziert</li> <li>• Ab 2025: Abriss Gebäude C und Abriss außenliegende Turnhalle</li> <li>• Im Anschluss: Neubau der Sporthalle</li> <li>• 2025/26: Neubau der Turnhalle</li> <li>• 2025/26: Abschluss der Sanierung des Nordflügels</li> <li>• 2026/27: Wiederherstellung des Schulhofes</li> </ul>
<b>Änderungen der Raumnutzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung von Räumen in verschiedensten Nachbarinstitutionen für Unterricht</li> </ul>
<b>veränderte Ausstattung von Räumen der Schule</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• seit 2023: sanierte Nawi-, Mu-,Ku-, und Informatikräume</li> </ul>
<b>veränderte digitale Ausstattung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• seit 2021: digitales Klassenbuch</li> <li>• seit 2023: kreidefreie Schule/ Smartboards und Dokumentenkameras</li> <li>• seit 2023: flächendeckendes WLAN in Gebäuden A und B</li> <li>• seit 2023: Glasfaseranschluss (noch nicht angeschlossen)</li> </ul>
<b>Um-/Neugestaltung von Sport-/Außenanlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2019: Neubau des Sportplatzes</li> </ul>
<b>weitere Besonderheiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unzureichende Ausstattung des Sekretariates wurde erst 2023 durch Schulaufsicht geändert/ von 2015 bis 2023 keine adäquate Besetzung des Sekretariats</li> </ul>

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule, zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie den Abschlussergebnissen (Mittlerer Schulabschluss (MSA) und Abitur) sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Fichtenberg-Oberschule über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

---

## 2. Ergebnisse der Inspektion

### 2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

#### Stärken

- I. visionärer, von der Schulgemeinschaft anerkannter Schulleiter
- II. hoher Standard der Qualitätssicherung im Bereich der Schulorganisation
- III. umfassende Beteiligungsprozesse in allen Bereichen der Schulentwicklung
- IV. vielfältige Initiativen der Schülerinnen und Schüler zur Gestaltung des Schullebens

#### Entwicklungsbedarf

- V. Aufbau von herausfordernden Lernarrangements in der Sekundarstufe I

### 2.2 Erläuterungen

#### 2.2.1 Schulqualität

zu I.

Der Schulleiter der Fichtenberg-Oberschule hat eine klare Vorstellung von der Ausrichtung der Schule und erfährt dafür breite Anerkennung von der Schulgemeinschaft. Er setzt sich kontinuierlich dafür ein, dass die Schule nicht nur ein Ort des Lernens sein soll, sondern auch ein Ort gelebter Demokratie und Vielfalt ist. Deshalb legt er Wert darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten neben dem Kollegium aktiv in der Schule einbringen können. In dem seit einigen Jahren andauernden Prozess der Schulbausanierung sorgt er beispielsweise dafür, dass sich alle mit ihren Vorschlägen in die Planung einbringen können.

Der Schulleiter hat auch bereits früh das Potenzial der datengestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung erkannt. Mit der Umsetzung daraus abgeleiteter Ziele und Maßnahmen nimmt die Fichtenberg-Oberschule eine Vorreiterrolle in Berlin ein. So hat er etwa als Konsequenz aus der Analyse der Ergebnisse zum Mittleren Schulabschluss ein Plus-Stundenkonzept<sup>3</sup> für die Klassen 7 bis 10 entwickelt. Die fest etablierte interne Evaluation des Schulleiterhandelns, des Unterrichts durch die Schülerinnen und Schüler sowie der Schulleistungsdaten tragen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Schule ebenso bei. Zur Absicherung dieses Arbeitsbereichs richtet der Schulleiter eine Funktionsstelle ein, die derzeit zur Ausschreibung gebracht wird.

---

<sup>3</sup> Plus-Stunde: Zusatzstunde, in der die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung der Fachlehrkraft (De; Ma; E) den Unterrichtsstoff festigen können.

zu II.

Bereits in den letzten Jahren hat der Schulleiter umfassende Strukturen zur Qualitätssicherung etabliert. Um das einheitliche Handeln des Kollegiums sicher zu stellen, sind Prozessabläufe standardisiert und werden in Form von Leitfäden fortwährend aktualisiert. Dazu gehören Konzepte zur Einweisung von neuen Lehrkräften wie das Handbuch „Fichte-Bibel“. Neben deren inhaltlicher Einarbeitung durch die Fachleitungen begleitet zudem eine Willkommensmanagerin die Einsteigerinnen und Einsteiger. Für alle Neuen sind auch Fortbildungen zum Inklusionsschwerpunkt der Schule institutionalisiert. Ein „Anker-Team“ aus gewählten Vertreterinnen und Vertretern bietet multiprofessionelle Beratung und Unterstützung in Form von kollegialer Fallberatung an. Darüber hinaus steht den Klassenleitungen ein Ordner mit allen grundlegenden Konzepten, Formularen zur Klassenorganisation und zu Vorgehensweisen bei pädagogischen Fragen zur Verfügung. Eine gute Orientierung über die Hilfs- und Beratungsangebote stellt auch das „Fichte-Netz“ dar. In Form eines Posters im Schulgebäude und als PDF-Dokument auf der Homepage der Schule sind alle Ansprechpersonen für die gesamte Schulgemeinschaft übersichtlich zusammengefasst.

zu III.

An der Fichtenberg-Oberschule können sich alle sicher sein, dass sie mit ihren Ideen beim Schulleiter Gehör finden. Die im Schulgesetz verankerten Beteiligungsmöglichkeiten werden durch ihn vollumfänglich mit Leben gefüllt und partizipatorisch gestaltet. Alle an der Schule beteiligten Gruppen können initiativ werden und auch Vorschläge für Entwicklungsvorhaben einbringen. Diese werden von der Steuergruppe, in der der Schulleiter auch Mitglied ist, gesammelt. Der schulische Meinungsbildungsprozess wird von ihr durch einen regelmäßigen Austausch in den Gremien gesteuert. Auf der jährlich stattfindenden Klausurfahrt koordiniert die Steuergruppe die kontinuierliche Fortschreibung des Schulprogramms und die Ausarbeitung von Konzepten. Die Transparenz der schulischen Prozesse gewährleistet der Schulleiter wiederum durch einen regelmäßig erscheinenden Newsletter und Umläufe.

zu IV.

Neben der Schülerinnen- und Schülervertretung (GSV) existieren zahlreiche kleinere Arbeitsgruppen, die sich eigenständig organisieren. Besonders hervorzuheben ist die „Fichte ohne Rassismus-AG“ (FioRa), die sich für politische Teilhabe einsetzt und beispielsweise eine bezirksweite Schülerdemonstration gegen Rechtsextremismus organisiert hat. Auch die schülerinitiierte „Diversity-AG“, die von einem ehemaligen Schüler geleitet wird und die „Brettspiel-AG“ sind hier zu nennen. Die Gruppe „Events“ koordiniert Veranstaltungen wie den Schulball oder die Schulparty. Eine weitere Gruppe ist für Planung von Turnieren zuständig. Das „Fichtenblatt“, eine digitale Schülerzeitung, fungiert als Plattform für eigenverantwortliches Engagement und zur Präsentation ausgewählter schulischer Leistungen. Zudem werden Projekte und Veranstaltungen der Fichtenberg-Oberschule vorgestellt.

Darüber hinaus bringen die Lernenden an der Fichtenberg-Oberschule eigene Ideen bei der Unterrichtsgestaltung mit ein. Auf Initiative der Schülerschaft wurde zum Beispiel das Wahlpflichtunterricht-Angebot um den Kurs „Upcycling“ erweitert und der Ergänzungskurs: „How to live“ für die Oberstufe eingerichtet. Dazu haben die Jugendlichen auf ihren SV-Fahrten Konzepte entwickelt, mit der Schulleitung abgestimmt und schließlich in den schulischen Gremien präsentiert und zur Abstimmung gebracht.

Durch die Teilnahme am Projekt „Schüler\*innen Haushalt“ verfügen die Jugendlichen über ein eigenes Budget zur Umsetzung ihrer Projekte.

## 2.2.2 Unterrichtsqualität

An der Fichtenberg-Oberschule findet das Lernen in einer Atmosphäre zugewandten Miteinanders zwischen Lehrenden und Lernenden statt. Ein sehr störungsarmer Unterricht, in dem die Lehr- und Lernzeit voll und ganz für das Lernen genutzt wird, ist die Regel. In der gymnasialen Oberstufe gibt es keine Unterrichtsstörungen. In allen Räumen, mit Ausnahme der Turnhalle, steht digitale Technik zur Unterstützung des Unterrichts bereit. In rund zwei Dritteln der Stunden werden die interaktiven Whiteboards bzw. Beamer auch eingesetzt. Dabei dienen sie überwiegend der Veranschaulichung von Lerninhalten bzw. der Präsentation von Unterrichtsergebnissen und ersetzen damit faktisch die klassische Tafel bzw. den OH-Projektor. Zum Teil nutzen die Schülerinnen und Schüler im Unterricht parallel dazu private Tablets als Ersatz für Arbeitshefte beziehungsweise Hefter. Die Lehrkräfte organisieren das Lernen mit digitalen Medien im Unterricht bisher in der Regel durch die Nutzung der beiden Computerräume der Schule. Die Etablierung einer Tablet-Klasse ist allerdings in der Schule konzeptionell bereits geplant und soll starten, sobald der 7. Jahrgang mit Tablets durch das Land Berlin ausgestattet ist.

Die Lehrkräfte gestalten die Lernsituationen so, dass die Schülerinnen und Schüler in den meisten Fällen durch eine klare Struktur des Unterrichts auch inhaltlich und methodisch wissen, was von ihnen erwartet wird. Diese Klarheit stellen sie überwiegend durch das Arbeiten im Plenum her. Kooperative Lernformen wie Partner- und Gruppenarbeit haben im Unterricht dennoch in mehr als jeder dritten Stunde ihren Platz. Regelmäßige Rückmeldungen der Lehrkräfte zum Lernfortschritt im Unterricht sind ebenso fester Bestandteil des pädagogischen Selbstverständnisses wie die Sicherung des Kompetenzerwerbs im Unterricht. Daneben zeichnet den Unterricht in den Sekundarstufen I und II gleichermaßen eine hohe Förderung der Sprachhandlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler aus. Die Lehrkräfte dienen durchweg als sprachliche Vorbilder, achten auf die Fachsprache und reflektieren den Einsatz der Sprache im Unterricht regelmäßig. Tendenziell schaffen die Lehrkräfte allerdings in der gymnasialen Oberstufe mehr anspruchsvolle Gesprächsanlässe als in der Sekundarstufe I. So initiieren sie im 11. und 12. Jahrgang etwa Diskussionen in einem Fünftel und fragend-entwickelnden Gesprächen in einem Viertel der Stunden.

zu V.

In der Sekundarstufe I hingegen spielen Diskussionen und Debatten nahezu keine Rolle und anspruchsvolle fragend-entwickelnde Unterrichtsgespräche sind ebenso deutlich seltener Gegenstand der Lernarrangements als in der Sekundarstufe II. Eine schülerorientierte Beteiligung an der Planung und Gestaltung der Lernprozesse ist im Unterricht wenig zu beobachten. Zudem sind die Arbeitsprozesse kleinschrittig, die Arbeitsaufträge häufig eng geführt und selten problemorientiert, obwohl das die Lernvoraussetzungen in den Klassen kaum erfordern. Selten wird im Unterricht auch auf die unterschiedlichen Lerngeschwindigkeiten der Schülerinnen und Schüler geachtet. Auf entstehende Warte- und Leerlaufzeiten für die Schülerinnen und Schüler reagieren die Lehrkräfte nur teilweise. Für leistungsstärkere wie leistungsschwächere Lernende werden im Unterricht kaum Angebote geschaffen.



## 2.3 Qualitätsprofil 2023/2024<sup>4</sup>

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung
1.1	Schulprogramm	A
1.2	Interne Evaluation	A
1.3	Externe Evaluation	./.
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung
2.1	Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	A
2.1.a	Sprachbildung	A
2.1.b	Medienbildung	B
2.2	Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil
2.3	Systematische Förderung und Beratung	A
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung
3.1	Beteiligung	A
3.2	Schule als Lebensraum	./.
3.3	Kinder- und Jugendschutz	A
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	A
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	A
4.3	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	./.
4.4	Unterrichtsorganisation	./.
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	./.
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	A
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung
6.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	B
6.2	Datengestützter Umgang mit den Schulleistungsdaten	B
6.3	Schulzufriedenheit und Schulimage	./.
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung
E.3	Berufs- und Studienorientierung	A
E.5	Schulprofil	A

./. (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

<sup>4</sup> Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und schulspezifische Merkmale. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 4.

## 2.4 Unterrichtsprofil 2023/2024

Kriterien lernwirksamen Unterrichts	++	+	-	--	Mittelwert <sup>5</sup>
<b>2.2.1</b> Das Verhalten der Lehrkraft ist wertschätzend und respektvoll.	95%	4%	1%	0%	3,94
<b>2.2.2</b> Das Verhalten der Schülerinnen und Schüler ist wertschätzend und respektvoll.	92%	6%	2%	0%	3,89
<b>2.2.3</b> Die Lehrkraft nimmt wahr, was im Klassenzimmer geschieht.	64%	22%	11%	4%	3,46
<b>2.2.4</b> Die Lehr- und Lernzeit wird effektiv genutzt.	64%	24%	13%	0%	3,51
<b>2.2.5</b> Der Unterricht verläuft störungsarm.	76%	16%	4%	4%	3,66
<b>2.2.6</b> Die Lehrkraft schafft eine klare Struktur des Unterrichts.	51%	35%	9%	5%	3,32
<b>2.2.7</b> Die Lehrkraft unterstützt die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler durch regelmäßiges und konstruktives Feedback.	34%	44%	14%	8%	3,04
<b>2.2.8</b> Die Lehrkraft schafft kognitiv herausfordernde, anspruchsvolle Lerngelegenheiten.	15%	32%	27%	26%	2,36
<b>2.2.9</b> Die Lehrkraft sorgt für die Sicherung des Lernzuwachses bzw. Kompetenzerwerbs.	46%	41%	8%	5%	3,28
<b>2.2.10</b> Die Lehrkraft fördert das selbstregulierte Lernen der Schülerinnen und Schüler.	6%	15%	5%	74%	1,53
<b>2.2.11</b> Die Lehrkraft fördert die Sprachhandlungskompetenz der Lernenden.	46%	33%	14%	7%	3,20
<b>2.2.12</b> Die Lehrkraft berücksichtigt die Lernvoraussetzungen der Lernenden.	4%	14%	27%	55%	1,66
<b>2.2.13</b> Die Lehrkraft setzt digitale Lösungen gezielt zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein.	7%	27%	22%	44%	1,98

Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

++ trifft zu      + trifft eher zu      - trifft eher nicht zu      -- trifft nicht zu

<sup>5</sup> Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		
1.1 Schulprogramm		
Qualitätskriterien		Wert
<b>1.1.1 Schulprogrammarbeit</b>		
Indikatoren	1. Das Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben.	++
	2. <u>Im Leitbild der Schule ist eine inklusive Kultur verankert.</u> <sup>10</sup>	++
	3. Es gibt abgestimmte Entwicklungsvorhaben.	++
	4. Die Entwicklungsvorhaben beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Unterrichtsentwicklung (Unterrichtsgestaltung).	-
	5. Für die Entwicklungsvorhaben sind Ziele formuliert, die spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert sind (SMART).	-
	6. Die Schul- bzw. Unterrichtsqualität wird in den schulischen Gremien thematisiert.	++
	7. Eine Maßnahmenplanung mit Zeitleiste und festgelegten Verantwortlichkeiten existiert.	+
	8. In der Schule wird nachvollziehbar an der Umsetzung der Schwerpunkte des Schulprogramms gearbeitet.	++
	9. Das Schulprogramm entspricht den rechtlichen Vorgaben (§ 8 SchulG).	++
	10. Die Entwicklungsschwerpunkte sind der schulischen Öffentlichkeit bekannt.	++
<b>Bewertung</b>		<b>A</b>

1.2 Interne Evaluation		
Qualitätskriterien		Wert
<b>1.2.1 Schulinterne Evaluation bedeutsamer Entwicklungsvorhaben</b>		
Indikatoren	1. Die Schule überprüft in regelmäßigen Abständen das Erreichen der im Schulprogramm festgelegten Entwicklungsziele.	++
	2. Die Schule wählt aus ihren Entwicklungsvorhaben Schwerpunkte zur internen Evaluation aus.	+
	3. Für die Evaluationsvorhaben sind Indikatoren abgestimmt.	+
	4. Die interne Evaluation erfolgt mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung, insbesondere des Unterrichts.	+
	5. Evaluationsergebnisse werden in der Schule dokumentiert.	++
	6. Die erzielten Evaluationsergebnisse werden in der Schule kommuniziert.	++
	7. Die Schule aktualisiert ihre Bestandsanalyse in regelmäßigen Abständen.	++
	8. Aus der internen Evaluation und der Bestandsanalyse abgeleitete Maßnahmen fließen in die Schulprogrammarbeit ein.	++
<b>Bewertung</b>		<b>A</b>

<sup>10</sup> Die Indikatoren zur Inklusion sind durch eine Unterstreichung gekennzeichnet.

Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		
2.1 Schulinternes Curriculum / Unterrichtsentwicklung		
Qualitätskriterien		Wert
<b>2.1.1 Schulinternes Curriculum</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. <u>Das schulinterne Curriculum enthält fachbezogene, kompetenzorientierte Festlegungen für alle Jahrgangsstufen/Bildungsgänge.</u>	+
	<i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> 2. Im schulinternen Curriculum sind die Vereinbarungen zu den Teilen A und B des Rahmenlehrplans schulspezifisch integriert.	+
	<i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> 3. Für das Basiscurriculum Sprachbildung ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch (horizontale Verknüpfungen zwischen den Fächern/Lernbereichen) und jahrgangsübergreifend (vertikal aufsteigende Verknüpfungen) ausgewiesen.	+
	<i>Für berufliche Schulen:</i> Der Kompetenzzuwachs in der Sprachbildung ist bildungsgangspezifisch ausgewiesen.	
	<i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> 4. Für das Basiscurriculum Medienbildung ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch und jahrgangsübergreifend ausgewiesen.	+
	5. Für übergreifende Themen ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch und jahrgangsübergreifend bzw. bildungsgangspezifisch ausgewiesen.	+
<b>2.1.2 Unterrichtsentwicklung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Unterrichtsentwicklung ist fester Bestandteil der Besprechungen in den schulischen Gremien.	+
	2. <u>In Konferenzen oder Teams werden konkrete Unterrichtsinhalte abgestimmt.</u>	++
	3. <u>In Konferenzen oder Teams werden Unterrichtsmethoden abgestimmt.</u>	+
	4. <u>In Konferenzen oder Teams wird der Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien abgestimmt.</u>	++
	5. <u>Die Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung werden in der Schule umgesetzt.</u>	+
	6. <u>Die Fachverantwortlichen informieren regelmäßig über die Inhalte der Regionalkonferenzen der Fächer (spezielle Regionalkonferenzen für berufliche Schulen).</u>	++
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 7. Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten.	./.
<b>2.1.3 Anwendungsbezug der Lehr- und Lerngegenstände</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Im Unterricht werden Themen projektorientiert behandelt.	-
	2. Fachübergreifende und/oder fächerverbindende Projekte sind in den Unterricht implementiert.	--
	3. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten.	++
<b>2.1.4 Leistungsbewertung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. <u>Das schulinterne Curriculum enthält Festlegungen zur Leistungsbewertung.</u>	-
	2. <u>Für die Fächer liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor.</u>	++
	3. Für die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden sind die Kriterien der Leistungsbewertung in den Fächern transparent.	++
	4. Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden kontinuierlich über den Leistungsstand informiert sind.	++
	<i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> 5. Die Erziehungsberechtigten werden über die Bewertungsmaßstäbe informiert.	++
<b>Bewertung</b>		A

**zusätzliche Normierungsbedingung:**

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +; 2.1.a und 2.1.b mindestens „C“

2.1.a Sprachbildung		
Qualitätskriterien		Wert
<b>2.1.a.1 Durchgängige Sprachbildung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Eine Sprachbildungscoordination unterstützt aktiv die schulischen Gremien bzw. Arbeitsgruppen (z. B. Sprachbildungsbeauftragter/in, Steuergruppe oder professionelle Lerngemeinschaft zur Sprachbildung).	++
	2. <u>Die Schule verständigt sich über sprachbildende Maßnahmen bzw. Methoden zur Unterstützung der Ziele im Unterricht</u> (z. B. Spracherwerb, Training von Lese-/Schreibflüssigkeit, Vermittlung von Lese-/Schreibstrategien, Bewertungsgrundlage für mdl./schriftl. Beiträge, Absprachen zu Operatoren, Erhöhung des Sprachanteils durch kommunikative Lernarrangements).	+
	3. Die Fachkonferenzen stimmen sich über ihren Beitrag zur durchgängigen Sprachbildung ab (fachspezifische Konkretisierung im schulinternen Curriculum).	+
	4. <u>Schülerinnen/Schüler/Auszubildende/Studierende mit sprachlichen Schwierigkeiten werden durch Angebote zielgerichtet gefördert</u> (z. B. Glossare, Texterschließungsstrategien, Tandemlesen, Lesepatzen, temporäre Lerngruppen wie auch Sprachlernklassen oder Brückenkurse).	+
	5. Schülerinnen/Schüler/Auszubildende/Studierende mit guten Sprachkenntnissen werden durch gezielte Angebote gefördert.	+
	6. An der Schule sind zusätzliche Sprachbildungsangebote etabliert.	++
	7. <u>Mehrsprachigkeit wird im schulischen Alltag als Ressource genutzt.</u>	./.
	<i>Für Schulen mit Sprachlernklassen:</i>	
8. Spezifische Fortbildungsangebote werden besucht und im Kollegium kommuniziert.	++	
<b>Bewertung</b>		<b>A</b>

2.1.b Medienbildung		
Qualitätskriterien		Wert
<b>2.1.b.1 Lernen mit digitalen Medien</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Es gibt in den Fächern Vereinbarungen über die Einbindung digitaler Medien zur Unterstützung von Lernprozessen.	+
	2. Den Schülerinnen und Schülern steht ein Angebot an digitalen Bildungsmedien zur Verfügung.	-
	3. Die Schule nutzt regelmäßig webbasierte Plattformen (Informationsaustausch, Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien, Rechercheaufträge, Unterrichtsgestaltung).	+
	4. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden erhalten regelmäßig die Gelegenheit, zu Lerninhalten Medien zu produzieren.	-
	5. Die Schule ermöglicht den Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden Praxiserfahrungen im Medienbereich durch besondere Angebote (Arbeitsgemeinschaften, Schülerzeitung, Homepage, Event-Teams, Angebote von Kooperationspartnern).	-
	6. Zur Lernstand-Diagnose der Schülerinnen und Schüler werden digitale Formate genutzt.	++
	7. Die Lehrkräfte nutzen Fortbildungsangebote im Hinblick auf die didaktisch-methodischen Anforderungen des digital gestützten Lernens.	+
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 8. In den Gremien sind Maßnahmen zum Kompetenzerwerb der Auszubildenden/Studierenden für die digitale Arbeitswelt vereinbart.	./.
	<i>Für ISS, Gymnasien, berufliche Schulen:</i> 9. Die Schule bietet die Möglichkeit der freien Nutzung von Medien (Schüleraufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	-
<b>2.1.b.2 Lernen über digitale Medien</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schule fördert den reflektierten Umgang der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden mit Medien (Chancen und Risiken, Datenschutz, Recht am eigenen Bild, Persönlichkeitsrechte in der Mediengesellschaft).	+
	2. Alle beteiligten Gruppen haben sich auf Regeln des verantwortungsvollen Umgangs mit Medien verständigt (Schulprogramm, Klassenregeln, Hausordnung).	++
	<i>außer berufliche Schulen:</i> 3. Zwischen Schule und Erziehungsberechtigten findet ein Austausch in Erziehungsfragen zur Medienutzung statt.	++
<b>Bewertung</b>		<b>B</b>

2.3 Systematische Förderung und Beratung		
Qualitätskriterien		Wert
<b>2.3.1 Förderung und Unterstützung von Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. <u>Die Schule praktiziert lernprozessbegleitende Diagnostik (bzw. Lernstandserhebung).</u>	++
	2. <u>Die Schule hat Angebote zur Förderung Leistungsstärkerer aller Jahrgangsstufen/Bildungsgänge.</u>	++
	3. <u>Die Schule hat Angebote zur Förderung von Leistungsschwächeren bzw. Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden mit Lernproblemen.</u>	++
	4. <u>Schülerinnen/Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch besondere Maßnahmen unterstützt.</u>	++
	5. <u>Es gibt aktuelle Förderpläne, die individuelle Fördermaßnahmen zur Lernunterstützung beinhalten.</u>	++
	6. <u>Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen, Schülern sowie Erziehungsberechtigten bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern oder den Auszubildenden/Studierenden und Praxiseinrichtungen sind etabliert.</u>	++
	7. Die Lehrkräfte tauschen sich regelmäßig mit internen und externen Fachleuten zur spezifischen Förderung aus.	++
	8. <u>Die Stunden, die der Schule zusätzlich für die Inklusion bzw. sonderpädagogische Förderung zur Verfügung gestellt wurden, werden sachgemäß eingesetzt.</u>	++
	9. <u>Die Schule verständigt sich über die Teilnahme an Wettbewerben.</u>	++
	10. <u>Besondere Leistungen der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden werden in der Schule gewürdigt.</u>	++
	11. <u>Besondere Aktivitäten, Einsatzbereitschaft und besonderes Engagement der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden werden in der Schule gewürdigt.</u>	++
<b>2.3.2 Schülerberatung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden nutzen die Beratungsangebote der Schule.	++
	2. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Schülerinnen/Schüler und deren Erziehungsberechtigte sowie Auszubildende/Studierende.	++
<b>Bewertung</b>		<b>A</b>

Qualitätsbereich 3: Schulkultur		
3.1 Beteiligung		
Qualitätskriterien		Wert
<b>3.1.1 Beteiligung der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. <u>Die Schule fördert und unterstützt schulartangemessene Formen der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern bzw. Auszubildenden/Studierenden an der Gestaltung des Schullebens.</u>	++
	2. Gestaltungsvorschläge der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden werden beachtet/umgesetzt.	++
	<i>Für allgemeinbildende Schulen:</i>	
	3. Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv und kontinuierlich am Schulleben.	++
	4. Die Lehrkräfte holen sich ein Feedback zum Unterricht aus den Lerngruppen ein.	++
	5. Die Schule fördert bzw. unterstützt die Arbeit einer der Schulart angemessenen Schülerinnen-/Schüler-/Auszubildenden-/Studierendenvertretung (SV).	++
	6. Die Arbeit der SV wird von Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden, Schulleitung und Kollegium ernst genommen.	++
	7. <u>Die Schule fördert bzw. unterstützt gezielt die altersangemessene Einbindung der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden in die Schulentwicklung.</u>	++
<i>Für allgemeinbildende Schulen:</i>		
8. Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv und kontinuierlich an der Schulentwicklung.	++	
<b>3.1.2 Beteiligung der Erziehungsberechtigten/Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Erziehungsberechtigten/ Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen am Schulleben.	++
	2. Erziehungsberechtigte/Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen beteiligen sich aktiv am Schulleben.	++
	3. Die Schule fördert gezielt die aktive Beteiligung von Erziehungsberechtigten/Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen an der Schulentwicklung.	++
	4. Erziehungsberechtigte/Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung.	++
<b>Bewertung</b>		<b>A</b>

3.3 Kinder- und Jugendschutz		
Qualitätskriterien		Wert
<b>3.3.1 Kinder- und Jugendschutz/Gewaltprävention</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Es gibt präventive schulspezifische Maßnahmen zum Kinder- und Jugendschutz.	++
	2. Maßnahmen, die der Vermeidung von Kindeswohlgefährdungen, insbesondere durch sexuellen Missbrauch, Gewalt und Mobbing dienen, sind dokumentiert.	+
	3. In der Schule gibt es ein Krisenteam, das sich regelmäßig mit dem Kinder- und Jugendschutz befasst.	++
	4. Das pädagogische Personal tauscht sich mit internen und externen Fachleuten zu Fragen des Kinder- und Jugendschutzes aus.	++
	5. Aspekte des Kinder- und Jugendschutzes werden in den schulischen Gremien thematisiert.	++
<b>Bewertung</b>		<b>A</b>



Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		
4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft		
Qualitätskriterien		Wert
<b>4.1.1 Führungsverantwortung</b>		
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/Der Schulleiter wird von den Lehrkräften in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++
	<i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i>	
	2. Die Schulleiterin/Der Schulleiter wird von den Erzieherinnen und Erziehern bzw. den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	./.
	3. Die Schulleiterin/Der Schulleiter wird von den Erziehungsberechtigten bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++
	4. Die Schulleiterin/Der Schulleiter nimmt die Belange der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden ernst.	++
	5. Die Schulleiterin/Der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	++
	6. Die Schulleiterin/Der Schulleiter legt regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit bzw. den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ab.	++
	7. Die Schulleiterin/Der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	++
	8. Die Schulleiterin/Der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	++
<i>Für berufliche Schulen:</i>		
9. Die Abteilungsleitungen bzw. Ausbildungsbereichsleitungen nehmen ihre Führungsverantwortung wahr.	./.	
<b>4.1.2 Förderung der Schulgemeinschaft</b>		
Indikatoren	1. <u>Die Schulleiterin/Der Schulleiter fördert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischen Werten.</u>	++
	2. <u>Die Schulleiterin/Der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.</u>	++
	3. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und dem in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung tätigen Personal statt.	./.
	4. Die Schulleiterin/Der Schulleiter informiert sich vor Ort regelmäßig über die Arbeit in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung.	./.
	5. Die Schulleiterin/Der Schulleiter fördert die Einbindung der Lehramtsanwärterinnen und -anwärter ins Kollegium.	++
	6. Die Schulleiterin/Der Schulleiter sorgt dafür, dass die Lehramtsanwärterinnen und -anwärter mit den schulischen Abläufen vertraut gemacht werden.	++
	7. Die Schulleiterin/Der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	++
	<i>Für berufliche Schulen:</i>	
8. Die Abteilungsleitungen bzw. Ausbildungsbereichsleitungen setzen sich über ihre Abteilung hinaus für die Ziele der Schule ein.	./.	
<b>Bewertung</b>		<b>A</b>

4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement		
Qualitätskriterien		Wert
<b>4.2.1 Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms.	++
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Initiierung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen in den Bereichen:	
	2.1 <u>Unterrichtsentwicklung</u>	+
	2.2 Organisationsentwicklung	++
	2.3 Personalentwicklung	++
	2.4 <u>Erziehung und Betreuung</u>	++
	2.5 Schulleben	++
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium auf.	++
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine schulspezifische Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung.	++
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter nutzt die Expertise von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern sowie von Ausbilderinnen und Ausbildern für die Qualitätsentwicklung der Schule.	++
6. Die Schulleiterin/der Schulleiter führt regelmäßig ein Führungskräfte-Feedback durch.	++	
<b>4.2.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet die Schulgemeinschaft in die Schulentwicklung ein:	
	1.1 das Kollegium	++
	1.2 die Elternschaft/die Ausbildungseinrichtungen	++
	1.3 die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden	++
	2. Die Schulleiterin/Der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	++
	3. Die Schulleiterin/Der Schulleiter kontrolliert und unterstützt ggf. die Umsetzung delegierter Aufgaben.	++
	4. Die Mitglieder der Schulleitung (für berufliche Schulen auch Abteilungsleitung/Koordination) nehmen ihre Führungsverantwortung kooperativ wahr und vertreten gemeinsam Grundsätze und Beschlüsse.	++
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 5. Es finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der gesamten Schulleitung zur Abstimmung der Schulorganisation und der Schulentwicklung statt.	./.
<i>Für berufliche Schulen:</i> 6. Maßnahmen der Schulentwicklung werden in den Abteilungen umgesetzt.	./.	
<b>4.2.3 Aufgabenwahrnehmung der Funktionsstelleninhaber/innen (mittleres Management)</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Es gibt regelmäßig Sitzungen der Schulleitung mit den Fachverantwortlichen.	++
	2. Die Personen des mittleren Managements nehmen die Qualitätsentwicklung des Unterrichts als zentrale Aufgabe wahr.	-
	3. Die der Schule für zusätzliche Funktionen zur Verfügung stehenden Stunden werden zielgerichtet für die Schulentwicklung eingesetzt.	++
<b>Bewertung</b>		<b>A</b>

**zusätzliche Normierungsbedingungen:**

A: 4.2.1.2.1 und 4.2.2.1.1 mindestens +; 1.1, 1.2, 1.3 mindestens „C“

B: 1.1, 1.2, 1.3 mindestens „C“

<b>Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement</b>		
<b>5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur</b>		
<b>Qualitätskriterien</b>		<b>Wert</b>
<b>5.2.1 Effektiver Informationsfluss im Kollegium</b>		
Indikatoren	1. Es gibt eine längerfristige Terminplanung, die dem pädagogischen Personal und allen weiteren Mitarbeitenden zur Verfügung steht.	++
	2. Es gibt ein transparentes Informationssystem in der Schule.	++
	3. Die Arbeit schulischer Gremien und weiterer Gruppen ist nachvollziehbar dokumentiert.	++
	4. Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und Kollegium funktioniert.	++
	5. Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/Schulleiter und dem mittleren Management funktioniert.	++
	<i>Für berufliche Schulen:</i> 6. Die Kommunikation zwischen Abteilungsleiterinnen/Abteilungsleitern bzw. Ausbildungsbereichsleiterinnen/Ausbildungsbereichsleitern und Kollegium funktioniert.	./.
	7. Die Kommunikation im Kollegium funktioniert.	++
<b>5.2.2 Zusammenarbeit im Kollegium</b>		
Indikatoren	1. Es gibt Teamstrukturen, in die eine bedeutsame Anzahl des Kollegiums eingebunden ist.	++
	2. <u>An der Schule wird in multiprofessionellen Teams gearbeitet.</u>	++
	3. Es gibt ausgewiesene Zeiten für Teambesprechungen.	++
	4. Kollegiale Hospitationen finden statt.	--
<b>Bewertung</b>		<b>A</b>

**zusätzliche Normierungsbedingungen:**

A: 5.2.1.4 und 5.2.1.7 ++

B: 5.2.1.4 und 5.2.1.7 +

Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule					
6.1 Schulleistungsdaten <sup>1)</sup>					
Qualitätskriterien				Wert	
<b>6.1.1 Ergebnisse bei Prüfungen</b>					
Indikatoren	<i>Für ISS/GemS/Berufliche Schulen:</i>				
	1. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die den MSA erreicht haben, liegt über einen Zeitraum von 3 Schuljahren über dem der Vergleichsgruppe (schulspezifisch).			./.	
	<i>Für ISS/GemS/Berufliche Schulen:</i>				
	2. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die den MSA erreicht haben, liegt aktuell über dem der Vergleichsgruppe (schulspezifisch).			./.	
	<b>MSA</b> <sup>2)</sup>	<b>20xx/20xx</b>	<b>20xx/20xx</b>	<b>20xx/20xx</b>	
	<b>MSA gesamt</b> <sup>3)</sup>				
	MSA schulspezifisch				
	<i>Für Gymnasien/ISS/GemS/Berufliche Schulen:</i>				
	3. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die den MSA+ (mit Übergangsberechtigung in die Sek II) erreicht haben, liegt über einen Zeitraum von 3 Schuljahren über dem der Vergleichsgruppe (schulspezifisch).			+	
	<i>Für Gymnasien/ISS/GemS/Berufliche Schulen:</i>				
	4. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die den MSA+ (mit Übergangsberechtigung in die Sek II) erreicht haben, liegt aktuell über dem der Vergleichsgruppe (schulspezifisch).			+	
	<b>MSA+</b> <sup>2)</sup>	<b>2020/2021</b>	<b>2021/2022</b>	<b>2022/2023</b>	
	<b>MSA+ gesamt</b> <sup>3)</sup>	<b>97</b>	<b>96</b>	<b>95</b>	
	MSA+ schulspezifisch	96	96	96	
	<i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i>				
	5. Die Durchschnittsnote im Abitur liegt über einen Zeitraum von 3 Schuljahren über der der Vergleichsgruppe (Schulart).			-	
	<i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i>				
	6. Die Durchschnittsnote im Abitur liegt aktuell über der der Vergleichsgruppe (Schulart).			+	
	<b>Abitur</b>	<b>2020/2021</b>	<b>2021/2022</b>	<b>2022/2023</b>	
	<b>Notendurchschnitt</b> <sup>3)</sup>	<b>2,27</b>	<b>2,28</b>	<b>2,29</b>	
Notendurchschnitt Schulart	2,20	2,18	2,23		
<i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i>					
7. Die Bestehensquote im Abitur liegt über einen Zeitraum von 3 Schuljahren über der der Vergleichsgruppe (Schulart).			-		
<i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i>					
8. Die Bestehensquote im Abitur liegt aktuell über der der Vergleichsgruppe (Schulart).			+		
<b>Bestehensquote</b> <sup>2)</sup>	<b>2020/2021</b>	<b>2021/2022</b>	<b>2022/2023</b>		
<b>Bestehensquote gesamt</b> <sup>3)</sup>	<b>96,6</b>	<b>92,2</b>	<b>98,3</b>		
Bestehensquote Schulart	97,8	97,4	97,4		

Indikatoren	<i>Für ISS/GemS:</i>			./.
	9. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die am Ende der Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife erreicht haben, liegt über einen Zeitraum von 3 Jahren über dem der Vergleichsgruppe (schulspezifisch).			
	<i>Für ISS/GemS:</i>			./.
	10. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die am Ende der Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife erreicht haben, liegt aktuell über dem der Vergleichsgruppe (schulspezifisch).			
	<b>BBR Ende 9<sup>2)</sup></b>	<b>20xx/20xx</b>	<b>20xx/20xx</b>	<b>20xx/20xx</b>
	<b>BBR Ende 9 gesamt<sup>3)</sup></b>			
	BBR Ende 9 schulspezifisch			
	<i>Für ISS/GemS/Berufliche Schulen:</i>			./.
	11. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ohne Abschluss verlassen, liegt über einen Zeitraum von 3 Jahren unter dem der Vergleichsgruppe (schulspezifisch).			
	<i>Für ISS/GemS/Berufliche Schulen:</i>			./.
12. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die die Schule ohne Abschluss verlassen, liegt aktuell unter dem der Vergleichsgruppe (schulspezifisch).				
<b>ohne Schulabschluss<sup>2)</sup></b>	<b>20xx/20xx</b>	<b>20xx/20xx</b>	<b>20xx/20xx</b>	
<b>ohne Schulabschluss ge- samt<sup>3)</sup></b>				
ohne Schulabschluss schulspezifisch				
<b>Bewertung</b>				<b>B</b>

<sup>1)</sup> Die Daten stammen vom Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V.

Die Kategorisierung der Schulleistungsdaten wird nach Cohen's d vorgenommen. Cohen's d ist eine statistische Maßangabe zur Größe bzw. Stärke eines Effekts, die einen Anhaltspunkt für die Relevanz liefert. Eine ++-Bewertung sagt also aus, dass ein Wert der Schule deutlich über dem Mittelwert der Vergleichsgruppe liegt. Eine +-Bewertung entspricht im Wesentlichen dem Durchschnitt, auch wenn der Wert der Schule dabei leicht unter dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe liegen kann.

<sup>2)</sup> alle Angaben in Prozent

<sup>3)</sup> alle Daten der Schule in Fettdruck

6.2 Datengestützter Umgang mit den Schulleistungsdaten			
Qualitätskriterien		Wert	
<b>6.2.1 Umgang der Schule mit den Ergebnissen</b>			
Indikatoren	1. Die Mitarbeitenden der Schule analysieren jährlich die Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie die Schulleistungsdaten.	++	
	2. Die ausgewählten Statistiken des Indikatorenmodells werden in den schulischen Gremien analysiert.	--	
	3. Die Mitarbeitenden leiten Ziele und Maßnahmen ab aus der Analyse		
	3.1 <u>der Lernausgangslage (LAUBE, LAL),</u>	++	
	3.2 <u>der Individuellen Lernstandsanalyse (ILeA) in Jahrgangsstufe 2</u>	./.	
	3.3 <u>der Vergleichsarbeiten (VERA 3),</u>	./.	
	3.4 <u>der Individuellen Lernstandsanalyse (ILeA) in Jahrgangsstufe 5,</u>	./.	
	3.5 <u>des Probejahrs am Gymnasium,</u>	-	
	3.6 <u>der Vergleichsarbeiten (VERA 8),</u>	+	
	3.7 <u>der Berufsbildungsreife am Ende der 9. Jahrgangsstufe,</u>	./.	
	3.8 <u>des mittleren Schulabschlusses (MSA),</u>	+	
	3.9 <u>des Abiturs,</u>	++	
	3.10 <u>des Indikatorenmodells.</u>	--	
	<i>Für berufliche Schulen:</i>		
	4. Die Mitarbeitenden der Schule analysieren jährlich die Schulleistungsdaten bezogen auf die in der Schule angebotenen Bildungsgänge.	./.	
	5. Die Mitarbeitenden der Schule analysieren jährlich die Schullaufbahndaten.	++	
	6. <u>Die Mitarbeitenden entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der individuellen Schullaufbahn bezogen auf</u>		
	6.1 <u>die Verringerung der Schuldistanz bzw. der Quote des Schulabbruchs,</u>	./.	
	6.2 <u>die Durchlaufquote in der gymnasialen Oberstufe,</u>	./.	
6.3 <u>die Anschlussfähigkeit,</u>	./.		
<i>Für berufliche Schulen:</i>			
6.4 <u>die Weiterqualifizierung.</u>	./.		
7. Schulleistungsdaten werden als Datenquelle für die Schulverträge genutzt.	++		
8. Die in den Schulverträgen formulierten Ziele und Maßnahmen werden in den schulischen Gremien kommuniziert.	++		
9. In der Schule wird nachvollziehbar an der Umsetzung der in den Schulverträgen formulierten Ziele und Maßnahmen gearbeitet.	++		
<b>Bewertung</b>		<b>B</b>	

E.3 Berufs- und Studienorientierung (BSO)		
Qualitätskriterien		Wert
<b>E.3.1 Organisation der Berufs- und Studienorientierung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die BSO ist als fachübergreifender Schwerpunkt im schulinternen Curriculum verankert.	+
	2. Die BSO ist in der Schule präsent (aktuelle Aushänge, Infos, Protokolle, Themen der SV usw.).	++
	3. Betriebs- bzw. Hochschulerkundungen sowie Praktika sind Teil der BSO an der Schule.	++
	4. Es gibt verbindliche Absprachen über die Vor- und Nachbereitung der Praktika an der Schule.	++
	5. Die Schule unterbreitet für alle Jahrgangsstufen praxisbezogene Angebote.	++
	6. An der Schule gibt es Unterrichtseinheiten und/oder Projekte, in die außerschulische Expertinnen und Experten eingebunden sind.	++
	7. <u>In der Schule wird im Rahmen der BSO Geschlechterrollenzuschreibungen entgegengewirkt.</u>	++
	8. Die individuellen Berufs- oder Studienwahlprozesse werden von den Schülerinnen und Schülern verbindlich dokumentiert.	+
<b>E.3.2 Unterstützung, Förderung und Beratung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Beratungsangebote der BSO-Teams bzw. der BSO-Koordinatorin/des BSO Koordinators werden von den Schülerinnen und Schülern genutzt.	++
	2. <u>Die Schule wählt Beratungsangebote aus, die ihre Schülerschaft bei der Berufs- und Studienwahl unterstützen.</u>	++
	<i>Für ISS:</i> 3. <u>An der Schule existieren bei Bedarf Förderangebote des dualen Lernens mit einem erhöhten Praxisbezug.</u>	./.
<b>Bewertung</b>		<b>A</b>

E.5 Schulprofil		
Qualitätskriterien		Wert
<b>E.5.1 Profilbildung der Schule und deren Umsetzung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Das Schulprofil ist konzeptionell verankert.	++
	2. Das Schulprofil wird von der Schulgemeinschaft getragen.	++
	3. Die Schule stellt sich mit ihrem Profil nach außen dar.	++
	4. Maßnahmen zur Umsetzung des Schulprofils finden im Unterricht Berücksichtigung.	++
	5. Maßnahmen zur Umsetzung des Schulprofils werden im Schulleben deutlich.	++
	6. Die Schule kooperiert profilbezogen mit externen Partnern.	++
	7. Die Schule überprüft die profilbezogenen Maßnahmen.	++
	8. Die der Schule für das Schulprofil zur Verfügung gestellten Ressourcen werden effizient eingesetzt.	++
	9. Die Personalentwicklung berücksichtigt Anforderungen aus dem Schulprofil.	++
	10. Die schulinterne Fortbildungsplanung berücksichtigt das Schulprofil.	++
<b>Bewertung</b>		<b>A</b>



## 5 Ergebnisse der Online-Befragungen

### a) Lehrerinnen und Lehrer

Beteiligung: 51 %

Item	Frage	N	++	+	-	--	#
1	Unser Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben.	51	57%	27%	2%	0%	14%
2	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	51	45%	35%	10%	2%	8%
3	Die Entwicklungsvorhaben im Schulprogramm haben wir gemeinsam erarbeitet.	51	57%	18%	8%	0%	18%
4	Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen, ob wir unsere Entwicklungsziele erreicht haben.	51	43%	31%	6%	0%	20%
5	Die Evaluationsergebnisse sind mir bekannt.	51	51%	22%	4%	12%	12%
6	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	51	43%	16%	8%	29%	4%
7	Wir haben konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	51	35%	20%	6%	0%	39%
8	In Arbeitsgruppen/Gremien sprechen wir darüber, wie wir den Unterricht weiterentwickeln können.	51	55%	35%	2%	2%	6%
9	Wir stimmen uns über Unterrichtsinhalte ab.	51	55%	37%	6%	0%	2%
10	Wir stimmen uns über Unterrichtsmethoden ab.	51	31%	41%	24%	2%	2%
11	Wir stimmen uns über den Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien ab.	51	57%	37%	2%	2%	2%
12	Die für mich zuständigen Fachverantwortlichen informieren mich regelmäßig über die Inhalte der Regionalkonferenzen.	51	75%	16%	4%	2%	4%
13	In meinem Unterricht führen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig fachübergreifende Projekte durch.	51	10%	24%	51%	14%	2%
14	Wir stimmen uns über den Besuch außerschulischer Lernorte ab.	51	45%	35%	12%	2%	6%
15	Ich erkläre meinen Schülerinnen und Schüler, wie ihre Noten zustande kommen.	51	84%	14%	0%	0%	2%
16	Ich informiere meine Schülerinnen und Schüler regelmäßig über ihren Leistungsstand.	51	69%	27%	2%	0%	2%
17	Wir haben uns auf Maßnahmen zur Sprachbildung verständigt, die für alle gelten.	51	22%	49%	16%	0%	14%
18	Wir haben uns auf besondere Angebote für Schülerinnen und Schüler mit sprachlichen Schwierigkeiten verständigt.	51	33%	37%	14%	2%	14%
19	Schülerinnen und Schüler mit guten Sprachkenntnissen erhalten zusätzliche Angebote zur Sprachbildung (z. B. weiterführende/vertiefende Aufgabenstellungen bzw. -formate, Schülerzeitung, Debattierclub, Sprachcamp, Theater-AG).	51	45%	25%	10%	4%	16%

Item	Frage	N	++	+	-	--	#
20	In meinen Unterricht beziehe ich die Mehrsprachigkeit von Schülerinnen und Schülern ein.	51	12%	39%	29%	14%	6%
21	Wir haben in den Fächern die Einbindung digitaler Medien zur Unterstützung von Lernprozessen vereinbart.	51	37%	39%	14%	8%	2%
22	Ich setze regelmäßig webbasierte Plattformen (z. B. Informationsaustausch, Unterrichtsmaterialien) ein.	51	47%	35%	12%	2%	4%
23	Die Schülerinnen und Schüler gestalten in meinem Unterricht digitale Medien (z. B. Videoclips, Podcasts).	51	22%	29%	37%	8%	4%
24	In meiner Schule werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler durch besondere Angebote gefördert.	51	22%	37%	29%	6%	6%
25	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung.	51	49%	37%	10%	0%	4%
26	Ich befrage die Schülerinnen und Schüler zur Qualität meines Unterrichts (u. a. mithilfe des ISQ-Selbstevaluationsportals).	51	73%	18%	2%	6%	2%
27	Die Schülerinnen-/Schülervertretung (SV) spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	51	75%	24%	0%	0%	2%
28	Die Erziehungsberechtigten/Praxiseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	51	63%	31%	0%	2%	4%
29	Die Erziehungsberechtigten/Praxiseinrichtungen bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	51	65%	27%	0%	0%	8%
30	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen (unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung/Identität).	51	86%	12%	0%	0%	2%
31	An meiner Schule übernehmen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für die Klassen- bzw. Schulgemeinschaft.	51	51%	41%	2%	0%	6%
32	An meiner Schule gibt es mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam entwickelte Regeln.	51	61%	33%	0%	0%	6%
33	Alle Lehrkräfte halten sich konsequent an die Einhaltung der Regeln.	51	8%	71%	14%	2%	6%
34	An meiner Schule gibt es Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Ruheraum, Sportgruppe).	51	16%	33%	33%	8%	10%
35	In meiner Schule werden die kulturellen Hintergründe der Schülerinnen und Schüler im schulischen Alltag berücksichtigt.	51	31%	43%	10%	4%	12%
36	In meinem Unterricht thematisiere ich die Gleichstellung der Geschlechter.	51	55%	27%	10%	6%	2%
37	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung/Identität an unserer Schule akzeptiert werden.	51	86%	12%	0%	0%	2%
38	Ich beteilige mich an der Gestaltung des Schullebens (z. B. Feste, Konzerte, Basare).	51	65%	25%	6%	2%	2%

Item	Frage	N	++	+	-	--	#
39	Die Schulleiterin/Der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	51	71%	24%	4%	0%	2%
40	Die Schulleiterin/Der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	51	76%	14%	2%	0%	8%
41	Die Schulleiterin/Der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	51	53%	41%	4%	0%	2%
42	Die Schulleiterin/Der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.	51	67%	25%	6%	0%	2%
43	Die Schulleiterin/Der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	51	49%	41%	6%	0%	4%
44	Die Schulleiterin/Der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Weiterentwicklung der Schule aus dem Kollegium auf.	51	69%	25%	2%	0%	4%
45	Die Schulleiterin/Der Schulleiter gibt uns regelmäßig und strukturiert die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über ihre/seine Arbeit zu geben.	51	51%	24%	14%	4%	8%
46	Die Schulleiterin/Der Schulleiter bindet das Kollegium in die Schulentwicklung ein.	51	76%	20%	2%	0%	2%
47	Die Schulleiterin/Der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	51	51%	33%	6%	4%	6%
48	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	51	59%	33%	2%	0%	6%
49	Medien sowie Arbeits- und Unterrichtsmaterialien sind für mich unkompliziert zugänglich.	51	27%	55%	14%	2%	2%
50	Die Abläufe in unserer Schule sind gut organisiert.	51	71%	25%	2%	0%	2%
51	Die Grundsätze für den Einsatz beim Vertretungsunterricht sind im Kollegium abgestimmt.	51	78%	18%	0%	2%	2%
52	Der Unterrichtseinsatz und die Klassenbildung sind für mich nachvollziehbar.	51	61%	31%	4%	2%	2%
53	Ich werde nicht häufiger zur Vertretung herangezogen als andere.	51	63%	16%	6%	4%	12%
54	An unserer Schule finden zur Unterrichtszeit keine Sitzungen statt.	51	43%	39%	8%	8%	2%
55	Bei Vertretungsunterricht kann ich auf vorbereitete Materialien zurückgreifen.	51	67%	27%	2%	0%	4%
56	Es gibt Maßnahmen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (z. B. Mentorenkonzept, Infomappe, Handbuch).	51	75%	22%	0%	2%	2%
57	Unsere Schulleiterin/Unser Schulleiter bietet uns regelmäßig ein strukturiertes Gespräch an.	51	55%	22%	14%	2%	8%
58	Fortbildungsschwerpunkte werden in den Gremien/Konferenzen vereinbart.	51	43%	37%	4%	4%	12%
59	Die Kommunikation zwischen Schulleiterin/ Schulleiter und Kollegium funktioniert gut.	51	25%	59%	12%	0%	4%

Item	Frage	N	++	+	-	--	#
60	Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Funktionsstelleninhaberinnen und -inhabern bzw. Fachverantwortlichen funktioniert gut.	51	55%	20%	4%	0%	22%
61	Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut.	51	53%	45%	0%	0%	2%
62	Teamarbeit hat an meiner Schule einen hohen Stellenwert.	51	25%	47%	25%	0%	2%
63	An meiner Schule finden kollegiale Hospitationen im Unterricht statt.	51	10%	22%	37%	18%	14%
64	Ich arbeite gern an meiner Schule.	51	75%	24%	0%	0%	2%
65	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	51	31%	49%	10%	6%	4%
66	Ich bin mit der Aufgabenverteilung an der Schule zufrieden.	51	35%	47%	16%	0%	2%
67	Ich beteilige mich aktiv am Schulleben.	51	65%	31%	2%	0%	2%
68	Ich beteilige mich aktiv an der Schulentwicklung.	51	43%	31%	14%	6%	6%
69	Die Schule hat eine aktuelle und informative Homepage.	51	61%	29%	4%	0%	6%
70	An unserer Schule sind Betriebs- bzw. Hochschulerkundungen sowie Praktika Bestandteil der Berufs- und Studienorientierung (BSO).	51	84%	8%	0%	0%	8%
71	Im Unterricht und/oder bei Projekten werden außerschulische Expertinnen und Experten in die Berufs- und Studienorientierung eingebunden.	51	53%	20%	10%	2%	16%
72	Die individuellen Berufs- oder Studienwahlprozesse werden von den Schülerinnen und Schülern verbindlich dokumentiert.	51	18%	10%	10%	4%	59%
73	Die Schülerinnen und Schüler nutzen die Beratungsangebote der BSO-Teams bzw. der BSO-Koordinatorin/des BSO-Koordinators.	51	37%	8%	2%	0%	53%
74	Das besondere Profil meiner Schule finde ich wichtig.	51	49%	29%	8%	4%	10%
75	Das Schulprofil wirkt sich auf meinen Unterricht aus.	51	39%	33%	8%	6%	14%
76	Das Schulprofil hat große Bedeutung für unser Schulleben (z. B. im täglichen Miteinander, bei Schulveranstaltungen).	51	47%	31%	12%	0%	10%

**b) Eltern**

Beteiligung: 27 %

Item	Frage	N	++	+	-	--	#
1	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	115	25%	39%	14%	10%	12%
2	Ich konnte mich an der Erarbeitung der Entwicklungsvorhaben des Schulprogramms beteiligen.	115	10%	11%	10%	10%	60%
3	An meiner Schule wird in regelmäßigen Abständen überprüft, ob die Entwicklungsziele erreicht wurden.	115	17%	32%	4%	4%	42%
4	Die Ergebnisse werden auch mit uns besprochen.	115	16%	20%	15%	17%	32%
5	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	115	17%	10%	10%	44%	20%
6	Die Schule hat konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	115	8%	13%	5%	3%	70%
7	Die Schule führt im Unterricht auch Projekte durch.	115	44%	34%	16%	5%	1%
8	Die Schülerinnen und Schüler machen auch Ausflüge/Exkursionen (z. B. in Museen, in die Bibliothek, ins Theater etc.).	115	52%	23%	19%	5%	0%
9	Ich weiß, wie die Noten meines Kindes in den einzelnen Fächern zustande kommen.	115	37%	42%	12%	8%	1%
10	Die Lehrkräfte sprechen regelmäßig mit meinem Kind über seinen Leistungsstand.	115	37%	32%	19%	9%	3%
11	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten an der Schule besondere Unterstützung.	115	19%	12%	3%	2%	63%
12	Für Schülerinnen und Schüler, die sprachlich besonders talentiert sind, gibt es besondere Angebote (z. B. weiterführende/vertiefende Aufgabenstellungen bzw. -formate, Schülerzeitung, Theater-AG, Debattierclub, Sprachcamp).	115	37%	31%	5%	4%	23%
13	Die Lehrerinnen und Lehrer klären mein Kind über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	115	41%	33%	11%	6%	9%
14	Die Schule bietet Informationsveranstaltungen zur Nutzung digitaler Medien für die Erziehungsberechtigten an (z. B. Internet- und Handynutzung).	115	53%	30%	9%	3%	4%
15	In der Schule werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler durch besondere Angebote gefördert.	115	12%	29%	12%	4%	43%
16	Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erhalten besondere Unterstützung.	115	23%	33%	14%	3%	26%
17	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit mir regelmäßig über die Lernentwicklung meines Kindes.	115	14%	30%	27%	25%	3%
18	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss meine Tochter/mein Sohn erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	115	30%	23%	3%	2%	42%

Item	Frage	N	++	+	-	--	#
19	Mein Kind kann eigene Ideen in die Gestaltung des Schullebens einbringen (z. B. bei Schulfesten oder anderen Veranstaltungen, in der Schülerzeitung, in Projekten).	115	57%	29%	5%	3%	6%
20	Ich beteilige mich aktiv am Schulleben (z. B. an Schulfesten, im Förderverein, bei Veranstaltungen in den Klassen).	115	17%	25%	30%	25%	2%
21	Ich bringe mich in die Weiterentwicklung der Schule ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	115	3%	12%	37%	47%	0%
22	Die Schule fördert einen respektvollen Umgang miteinander (unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung/Identität).	115	84%	11%	2%	2%	1%
23	Wenn es zu Gewaltvorfällen, Diskriminierung, Ausgrenzung oder Mobbing kommt, reagiert die Schule sofort.	115	50%	19%	6%	0%	24%
24	An der Schule gibt es feste Regeln.	115	65%	30%	1%	1%	3%
25	Die Schulleiterin/Der Schulleiter leitet die Schule gut.	115	73%	20%	3%	2%	2%
26	Bei größeren Konflikten schreitet die Schulleiterin/der Schulleiter zielgerichtet ein.	115	63%	13%	2%	3%	19%
27	Die Schulleiterin/Der Schulleiter ermöglicht eine Mitarbeit der Erziehungsberechtigten an der Schulentwicklung.	115	49%	27%	4%	3%	17%
28	Ich bin mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule zufrieden.	115	48%	38%	8%	5%	1%
29	Ich bin damit zufrieden, wie mein Kind unterstützt wird (Förderangebote für leistungsstarke bzw. leistungsschwache Schülerinnen und Schüler).	115	35%	28%	17%	9%	12%
30	Die Kommunikation mit der Schule funktioniert gut.	115	60%	26%	7%	5%	2%
31	Die Schule hat eine aktuelle und informative Homepage.	115	67%	25%	5%	1%	2%
32	Das besondere Profil der Schule meines Kindes finde ich wichtig.	115	57%	22%	10%	6%	5%
33	Das Schulprofil ist im Schulleben erkennbar (z. B. im Miteinander, bei Schulveranstaltungen).	115	55%	23%	5%	5%	11%

### c) Schülerinnen und Schüler

Beteiligung: 77 %

Item	Frage	N	++	+	-	--	#
1	Wir führen im Unterricht auch Projekte durch.	325	28%	40%	21%	10%	1%
2	Wir machen auch Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	325	30%	29%	25%	16%	0%
3	Ich weiß, wie meine Noten zustande kommen.	325	26%	45%	18%	9%	3%
4	Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich regelmäßig über meinen Leistungsstand.	325	17%	42%	30%	10%	2%
5	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten bei uns besondere Unterstützung.	325	36%	31%	12%	4%	17%
6	Schülerinnen und Schüler, die sprachlich besonders talentiert sind, bekommen zusätzliche Angebote (z. B. weiterführende/vertiefende Aufgabenstellungen bzw. -formate, Schülerzeitung, Debattierclub, Sprachcamp, Theater-AG).	325	14%	29%	22%	11%	24%
7	In der Schule lernen wir auch etwas über die Herkunftssprachen anderer Schülerinnen und Schüler.	325	5%	17%	37%	34%	7%
8	Im Unterricht nutzen wir beim Lernen auch digitale Medien.	325	29%	40%	23%	7%	0%
9	Wir nutzen für den Unterricht und für den Austausch digitale Lernräume (z. B. Lernraum Berlin, Moodle, Apps).	325	17%	24%	26%	30%	4%
10	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. Präsentationen, Hörbücher oder Videoclips mit dem Computer erstellt.	325	11%	25%	31%	29%	4%
11	Die Schule bietet mir die Möglichkeit, außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit digitalen Medien zu sammeln (z. B. Schülerzeitung, Homepage, Vorbereitung von Schulfesten).	325	17%	32%	30%	14%	7%
12	Wir haben in der Schule jederzeit die Möglichkeit, an einem PC zu arbeiten bzw. online zu gehen (Schüлераufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	325	5%	18%	29%	42%	6%
13	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	325	29%	35%	22%	13%	2%
14	Wenn Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule gewürdigt.	325	24%	28%	20%	11%	18%
15	Wenn Schülerinnen und Schüler sich besonders engagieren (z. B. für andere Schülerinnen und Schüler oder ältere Menschen), wird das in der Schule besonders gelobt.	325	15%	33%	23%	10%	18%
16	In meiner Schule werden leistungsstarke Schülerinnen und Schüler durch besondere Angebote gefördert.	325	7%	24%	31%	17%	21%
17	Wenn Schülerinnen und Schülern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	325	22%	47%	22%	6%	2%
18	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit mir regelmäßig darüber, was mir gut gelingt und wie ich mich noch verbessern kann.	325	10%	34%	37%	17%	2%



Item	Frage	N	++	+	-	--	#
19	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	325	54%	30%	9%	5%	3%
20	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss ich erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	325	39%	22%	14%	3%	22%
21	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. an Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	325	61%	30%	5%	2%	2%
22	Die Lehrkräfte geben uns die Gelegenheit, mit ihnen über ihren Unterricht zu sprechen (auch mit Fragebogen).	325	32%	42%	22%	3%	1%
23	Die Schülerinnen-/Schülervertretung (SV) spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	325	48%	34%	10%	3%	5%
24	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	325	46%	44%	7%	1%	2%
25	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder jemand ausgegrenzt wird, wird etwas dagegen unternommen.	325	46%	38%	10%	2%	5%
26	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Schülerinnen und Schüler mitentwickelt haben.	325	42%	37%	8%	4%	10%
27	Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	325	43%	49%	5%	1%	2%
28	Die Lehrerinnen und Lehrer achten bei uns auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung.	325	7%	24%	38%	22%	9%
29	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	325	12%	40%	30%	11%	6%
30	In meiner Schule lernen wir auch etwas über die verschiedenen Kulturen anderer Schülerinnen und Schüler.	325	21%	35%	26%	14%	4%
31	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit uns über die Gleichstellung der Geschlechter.	325	34%	30%	20%	10%	7%
32	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung/Identität an unserer Schule akzeptiert werden.	325	54%	30%	6%	3%	8%
33	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	325	29%	42%	17%	5%	7%
34	Der Schulleiterin/Dem Schulleiter ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler wichtig.	325	47%	34%	7%	4%	9%
35	Bei größeren Konflikten greift die Schulleiterin/der Schulleiter ein.	325	55%	22%	8%	1%	15%
36	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	325	32%	48%	16%	2%	2%
37	Ich gehe gern in meine Schule.	325	32%	36%	14%	11%	8%
38	Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es für mich Angebote in der Schule.	325	25%	40%	17%	6%	13%



Item	Frage	N	++	+	-	--	#
39	Ich finde die Homepage der Schule informativ.	325	28%	34%	11%	5%	22%
40	An unserer Schule sind Betriebs- bzw. Hochschulerkundungen sowie Praktika Bestandteil der Berufs- und Studienorientierung (BSO).	325	36%	22%	5%	4%	32%
41	Ich nutze die Beratungsangebote der Schule zur Berufs- oder Studienorientierung (BSO).	325	9%	16%	21%	21%	33%
42	Die Beratungsangebote zur BSO unterstützen mich bei meiner Berufs- und Studienwahl.	325	7%	15%	14%	14%	50%
43	Das besondere Profil meiner Schule finde ich wichtig.	325	22%	31%	10%	6%	31%
44	Das Schulprofil hat Bedeutung für unseren Unterricht.	325	14%	27%	18%	13%	28%
45	Unser Schulprofil ist im Schulleben erkennbar (z. B. im Miteinander, bei Schulveranstaltungen).	325	30%	26%	13%	9%	23%

Die Inspektion wurde von Frau Badack, Frau Koch (koordinierende Inspektorin), Herrn Koch, Frau Lullies-Geiben, Frau Dr. Nittka und Frau Zobolski durchgeführt.

## **Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie**

Schulinspektion

Levetzowstr. 1 - 2

10555 Berlin

Tel: 030 902299-237

Fax: 030 902299-240

<https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>



Schulinspektion

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

**BERLIN**

